

# Vom Büfett zu Bauprojekten

## Redner beim Neujahrsempfang stellten die Planungen vor

Allershausen – Wenn ein Dorf in die Zukunft investiert, können sich die Bauarbeiten hinziehen. Das ist ein Fazit vieler Reden beim Neujahrsempfang in Allershausen. 66 Gäste hatten sich angemeldet, um an festlich gedeckten Tischen das Büfett zu genießen und den Reden zuzuhören.

Den Auftakt am Rednerpult machte Gastgeber Thomas Becker vom Trägerverein. Er wies auf die neuen Stühle im Dorfgemeinschaftshaus hin und dankte Frank Riemenschneider, der sich um den Einkauf gekümmert hatte, sowie dem Heimat- und Kulturverein, der sich finanziell beteiligte.

Im nächsten Schritt sollen die Sanierung der Decke und die Erweiterung der Anlage folgen. Um Fördermittel zu bekommen, stehe ein Termin mit der Stadt und dem Amt für regionale Landesentwicklung an.



**Zuerst griffen alle zu:** Der Neujahrsempfang in Allershausen begann mit einem üppigen Büfett.

FOTO: GUDRUN PROATH

## Ausbau der Ladestraße

Als weitere Baumaßnahmen im Dorf nannte Becker den Ausbau der Ladestraße, die Erneuerung des Bahndamm-Radwegs, die Sanierung des Feldweges Bruchwiesen, den Bau der Schutzhütte der Osterfeuergruppe und die Querungshilfe für die B 241 am Ortsausgang vor dem Netto-Markt an.

Der Trägerverein stellt wieder einen Maibaum auf, veranstaltet die Wurstprobe und den Weihnachtstreff. Außerdem soll es ein Treffen der

Vereine zur strategischen Zukunftsplanung geben.

Ortsbürgermeister Reinhard Möller, der die Deko auf den Tischen und Claudia Schinke dafür lobte, betonte, dass der Ortsrat nach wie vor dabei sei, die Anregungen aus der Bürgerbefragung 2017 umzusetzen und sich auf neue Ideen freue. Er zog eine positive Bilanz der neuen Helferguppe fürs Dorf und bedankte sich bei Uslars Bürgermeister Torsten Bauer für die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Das Dorf lebe vom Engagement der Bürger, so Möller, der Karin Lüder für ihren Einsatz im Kapellenvorstand

und in der Dorfgemeinschaftsanlage ein Geschenk überreichte.

Dietrich Mascher vom Heimat- und Kulturverein betonte, wie wichtig das DGH für den Verein sei und lud zur Weinprobe im März ein sowie als Höhepunkt des Programms zum Konzert des Chor Joy of Music aus Wien im April ein.

Manfred Sauder sagte für den Sportverein Rot-Weiß, dass die Politik den Vereinen mit vielen Vorschriften das Leben schwer mache. Dabei seien es gerade die Vereine, die das Leben mit ihren ehrenamtlichen Helfern im Dorf gestalten und sich um

die Freizeitgestaltung kümmerten. Mit einem großen Blumenstrauß ehrte Sauder Claudia Steinweg aus Adelebsen, der kein Weg zu weit sei, um die Allershäuser Open zu organisieren und regelmäßig in der Dorfgemeinschaftsanlage zu helfen. Sauder ehrte ferner Andreas Pfeiffer, der die Schockmeisterschaft (ein Würfelspiel) und die Skatmeisterschaften in Allershausen gewonnen hat.

Bürgermeister Bauer lobte die vielen Aktivitäten im Dorf und bezeichnete die Kapelle nach ihrer Sanierung als Kleinod. Das sei dem Engagement des Kapellenvorstands zu verdanken. zyp » UNTEN

# Ortsheimatpfleger verabschiedet

Eine Ortschronik stärkt die Verbundenheit mit dem Dorf, davon ist nicht nur Ortsbürgermeister Reinhard Möller überzeugt. Dass es in Allershausen seit 2003 eine solche Chronik gibt, ist Ortsheimatpfleger Gerhard Brodhage zu verdanken, der auf dem Neujahrsempfang aus seinem Amt verabschiedet wurde. Ein Nachfolger wird derzeit gesucht.

Mit stehenden Ovationen bedankten sich die Allershäuser bei ihrem Ortsheimatpfleger, der seit 2002 im Amt war. Der gebürtige Silberborner habe in seinem Amt viele Spuren hinterlassen, die aufzuzählen kaum möglich sei, so Möller in seiner Dankesrede.

Viele Stunden habe Brodhage in Archiven im ganzen Land verbracht und über den Ort hinaus als aktives Mitglied des Sollingvereins und Autor von Büchern und Texten für Heimat und Kultur gewirkt. Möller zitierte aus einer Danksagung in dem Buch „In den Sollingwäldern“ von Hans Blieschies. Blieschies sprach Brodhage darin zu,

ihn in die Geheimnisse der Archivnutzung eingeführt und ihm viele Dokumente und Hinweise gegeben zu haben.

Gemeinsam mit Dr. Daniel Althaus und Dr. Wolfgang Schäfer hat Brodhage das Buch „Waldleben: Bilder und Texte vom Leben und Arbeiten im Sollinger Walde“ geschrieben und mit Horst Weinreis „Das Sollingische Forstbereitungsprotokoll“

für die Nachwelt aufbereitet. Wofür ihm der Sollingverein in einem Grußwort beschied, sich als „erfahrener Regionalhistoriker“ große Verdienste erworben zu haben.

In Allershausen war Brodhage Gast bei vielen Ortsratsitzungen und Ehrenmitglied des Heimat- und Kulturvereins. Maßgeblich beteiligt war er an der Entstehung und vielen Ausgaben des „Kiebitz“, der Zeitschrift des Hei-

mat- und Kulturvereins zu Ort und Ortsgeschichte.

Bürgermeister Torsten Bauer überbrachte dankende Worte von Stadtarchivar Dr. Daniel Althaus und betonte auch die Wertschätzung, die dessen Vorgänger Dr. Wolfgang Schäfer dem Ortsheimatpfleger entgegengebracht habe. Brodhage habe über Allershausen hinaus gewirkt und dem Ort und der Stadt viel Gutes getan. zyp



**Ehrungen und Abschied:** Ortsbürgermeister Reinhard Möller (von links) der scheidende Ortsheimatpfleger Gerhard Brodhage mit Bürgermeister Torsten Bauer, die geehrte Claudia Steinweg und Thomas Becker vom Trägerverein.

FOTO: GUDRUN PORATH

# Lösung für Steimker Weg

Stadt unterrichtet Ortsrat über geplanten Schutzmaßnahmen

**Allershausen** – Seit über zehn Jahren beschäftigt die Anwohner am Steimker Weg in Allershausen immer wiederkehrendes Hochwasser. Jetzt ist endlich eine Lösung in Sicht. Wie die aussehen soll und was sonst noch an Baumaßnahmen im Ort zu erwarten ist, präsentierte Diethelm Breker vom Baubetrieb der Stadt Uslar vor 16 Zuhörern während der öffentlichen Ortsratssitzung im Dorfgemeinschaftshaus.

Ortsbürgermeister Reinhard Möller konnte sich an diesem Abend entspannt zurücklehnen, denn er hatte mit Diethelm Breker, der beim städtischen Bauamt zuständig unter anderem für Hochwasserschutz und Straßenbau, und Matthias Klinge von den Stadtwerken zwei Experten eingeladen.

Breker erklärte ausführlich am Steimker Weg gelöst werden soll. Dort kommt es immer wieder zu Hochwasser, weil bei Regen zu viel Wasser aus dem höher gelegenen Industriegebiet und der Siedlung Am Gänsekopf ankommt.

Dieses Wasser fließt zunächst in einen Kanal nördlich des Bahndamms, der erneuert und mit einem Rechenbauwerk aus Beton sowie einer Drosselung versehen werden soll, erläuterte Breker an einer Zeichnung.

So fließe das Wasser langsamer durch den offenen Durchlass im Bahndamm und in den dahinter folgenden Graben. Die Drosselung soll verhindern, dass der Graben überläuft und die Anlieger geschädigt werden.

Der Plan liege dem Landkreis zur Genehmigung vor. Der hat die Anlieger bereits angeschrieben. Breker bot seine Hilfe an, wenn es zu



**Hochwasserprobleme** gibt es im Steimker Weg in Allershausen wegen dieses Grabens, der bei starkem Regen zu viel Wasser aus dem Industriegebiet und von der Siedlung Am Gänsekopf führt.

dem Schreiben Fragen gebe. Die bereits an dem Graben aufgetretenen Schäden werde man sich ansehen, um dann bei Bedarf über weitere Maßnahmen zu entscheiden.

Die zweite große und seit längerem immer wieder monierte Baustelle im Ort ist der Bahnhofsvorplatz, wo Straße und Gehweg große Löcher aufweisen. Bei Regen fließt das Wasser kaum ab. „Der Kanal ist Schrott“, brachte es

Breker auf den Punkt. Eine neue Asphaltdecke aufzubringen, sei deshalb keine Lösung. Vielmehr soll die Entwässerung erneuert und der Platz bei dieser Gelegenheit neu gestaltet werden.

Das koste mehrere hunderttausend Euro und damit wesentlich mehr Geld, als das Sonderprogramm Straßensanierung hergebe. Geld soll jetzt ein Förderantrag bringen. Damit sei es möglich, bis

zu 75 Prozent der Baukosten als Zuschuss zu bekommen.

Auch die Pläne zur Sanierung der Ladestraße gehörten noch zu den Programmpunkten, die Breker zu bestreiten hatte. Hier ergänzte er die bereits bekannten Maßnahmen mit dem Hinweis, dass es möglicherweise zwei Ausweichbuchten geben werde, die in der aktuellen Ausschreibung noch nicht berücksichtigt seien. zyp

FOTO: FRANK SCHNEIDER

## Dagmar Schrey soll Ortsheimatpflegerin für Allershausen werden

Allershausens Ortsbürgermeister Reinhard Möller hatte während der Ortsratssitzung noch eine gute Nachricht parat. Man habe eine Nachfolgerin für Ortsheimatpfleger Gerhard Brodhage gefunden, der im Januar verabschiedet worden war.

Dagmar Schrey, geborene Lorenz, hat Brodhage bereits bei der Vereinszeitschrift „Kiebitz“ des Heimat- und Kulturvereins Allershausen unterstützt. Sie stammt aus Allershausen und hat rund 40 Jahre in Berlin gelebt und gearbeitet.

Seit sie wieder ins Uslarer Land zurückgezogen ist, lebt sie in Wiens. Sie wird dem Stadtrat vorgeschlagen, der die Berufung auf den Posten als Ortsheimatpflegerin vornehmen MUSS. zyp



**Dagmar Schrey** soll Nachfolgerin von Gerhard Brodhage werden

ARCHIFOTO: FRANK SCHNEIDER

# Manfred Eckel wird Ehrenmitglied

## Jahreshauptversammlung des Heimat- und Kulturvereins Allershausen

Allershausen – Der Heimat- und Kulturverein Allershausen freute sich während der Jahreshauptversammlung vor 45 Anwesenden über eine positive Mitgliederentwicklung: Sie stieg um drei auf 103 Mitglieder, berichtet Vorsitzender Dietrich Mascher.

Die in 2018 angebotenen Veranstaltungen waren gut besucht. Höhepunkt war die Vereinsfahrt zur Hansestadt Soest mit Stadtrundgang sowie die geführte Bustour um den Möhnesee und anschließender Freizeit am Möhnesee.

Der nächste Termin für den Heimat- und Kulturverein ist der Kaffeenachmittag am Sonntag, 14. April, mit dem Besuch des Chores Joy of Music aus Wiensen.

Die Vereinsfahrt am 16. Juni führt in die Residenzstadt Celle sowie zum Kloster Wienhausen. An dieser Fahrt können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Interessierte wenden sich an Dietrich Mascher, Tel. 0 55 71/51 07.



**Verabschiedung:** Vorsitzender Dietrich Mascher (rechts) vom Heimat- und Kulturverein Allershausen mit den ausgeschiedenen Beiratsmitgliedern Ilona Fitzner (links) und Monika Lamster.

FOTOS: HEIMAT- UND KULTURVEREIN ALLERSHAUSEN/NH

Bei den Wahlen wurden Vorsitzender Mascher und die Schriftführerin Gudrun Libowski einstimmig wieder gewählt. Als Beisitzer wurden erstmalig Heike Gobrecht und Michaela Junge gewählt. Für den aus Altersgründen ausgeschiedenen Ortsheimatpfleger Gerhard Brodhage rückt die neue Ortsheimatpflegerin Dagmar Schrey in den Vorstand nach.

Der Vorsitzende dankte den ausgeschiedenen Beirats-



**Manfred Eckel** wurde zum Ehrenmitglied ernannt

mitgliedern Ilona Fitzner und Monika Lamster für ihre Ar-

beit und überreichte Präsentе und Blumensträuße.

Auf Vorschlag des Vorstandes und der Mitgliederversammlung wurde der langjährige Kassenwart Manfred Eckel zum Ehrenmitglied ernannt.

Anstelle der Fahrt zum Schlosstheater nach Marienmünster plant der Heimat- und Kulturverein den Besuch der Freilichtbühne in Böken-dorf am Freitag, 16. August. Zur Aufführung gelangt von Jules Verne „In 80 Tagen um die Welt“. Um einen Überblick zu bekommen, ob Interesse besteht, wird um Rückmeldung gebeten bei Dietrich Mascher, Tel. 0 55 71-51 07.

Im Anschluss an die Versammlung hielt Siegfried Baumer (Volpriehausen) einen Vortrag über die Zeit „Vom Kalibergbau zur Munitions- und Fertigungsfabrik bis zur Glashütte von 1938-1986“. Den Abschluss bildete ein Beisammensein bei Essen und Getränken. fsd

## Bauprojekte fordern Geduld

Dorfgemeinschaftshaus und Sportplatz-Zufahrt Thema im Ortsrat

Allershausen – Sicherheit und die Förderung der Gemeinschaft, das sind die beiden Treiber der Bauprojekte, über die der Allershäuser Ortsrat während seiner jüngsten Sitzung informierte. Während sich die Sanierung und der Anbau der Dorfgemeinschaftsanlage noch hinziehen, könnte die Verlegung der Zufahrt am Sportplatz schneller umgesetzt werden.

Von gestiegenen Kosten und vom Stand der Finanzierungsplanung beim Projekt Dorfgemeinschaftsanlage berichtete Ortsratsmitglied Thomas Becker. Hätten die geschätzten Kosten bei der ursprünglichen Einreichung des Antrags vor einem Jahr noch bei 150 000 Euro gelegen, sei man aufgrund der Kostensteigerung im Baugeschäft jetzt bereits bei 198 000 Euro für Anbau und Sanierung angekommen. Das sei für einen kleinen Ort wie Allershausen eine stolze Summe.

Becker, der zugleich Vorsitzender des Trägervereins ist, hat sich zusammen mit einer Projektgruppe und der tatkräftigen Hilfe des städtischen Klimaschutzmanagers Nils Fiebekorn um Fördergeld bemüht und die erste Hürde beim Landkreis bereits genommen. Schon darauf könne man stolz sein, so Becker.

Fiebekorn ist auch deshalb mit im Boot, weil neben dem Anbau mit Besprechungs-



**Zu klein:** Die Dorfgemeinschaftsanlage Allershausen soll erweitert werden. Geplant ist ein Anbau mit viel Glas an der der Straße abgewandten Gebäude-Seite. FOTO: GUIDO J. PORATH

raum und Abstell- beziehungsweise Gastroraum die energetische Sanierung der Anlage im Mittelpunkt steht. So sollen die Dachkonstruktion und die Elektro- und Lichtanlage ebenso energetisch saniert werden wie die Deckenkonstruktion des Saales.

### Es liegen Hürden vor dem Projekt

Bevor man aber überhaupt an einen Start denken könne, sind weitere Hürden zu nehmen, schilderte Becker. Dazu gehören der Antrag auf Leader-Förderung (Leader ist ein Förderprogramm der Euro-

päischen Union) mit 50 Prozent der Gesamtsumme, die Kofinanzierung durch den Landkreis und dessen Sozial- und Sportstiftung sowie die Stadt Uslar und Eigenmittel des Vereins.

Zudem sei eine Vorfinanzierung durch die Stadt nötig, da zumindest Leader-Geld erst fließen würden, wenn das ganze Projekt abgenommen ist, erklärte Becker. Er machte auch deutlich, dass es bis zur Umsetzung noch ein weiter Weg ist, denn allein die Leader-Anträge würden dauern.

Möglicherweise noch in diesem Jahr zu erwarten ist die Verlegung der Auf- und

Ausfahrt des Sportplatzes und der Tennisplätze. Dafür liege bereits ein Angebot vor, informierte der Ortsrat. Die aktuelle Zufahrt sei sehr steil und unübersichtlich und damit eine Gefahr für Auto- wie Radfahrer. Besonders Radfahrer nutzen den Weg als Verbindung zwischen Bahndamm und Steimker Weg.

Die neue Auf- und Ausfahrt, geplant ist ein vier Meter breiter Schotterweg, soll direkt hinter dem Tor des Fußballplatzes entlang und gegenüber des dort befindlichen Bauernhofs auf die Straße führen. Die alte Zufahrt werde zurückgebaut. zyp



**Warum Rassismus? Danke Bunt!** Dafür stehen Mark, Rica, Thalia, Milena und Jacob, die den Spruch kunstvoll an die mobile Graffiti-Wand vor dem Kulturbahnhof sprühten. Alle gehen in die achte Klasse an der IGS Bodenfelde und sammelten dort in der Graffiti-AG erste Sprüh-Erfahrungen. Auf dem Foto ist das Bild noch nicht fertig, weil Regen die Arbeiten immer wieder unterbrach.

FOTO: GUORUN PORATH

# Bunt denken für Toleranz

## Jugendpfleger werben für ein friedliches Miteinander

Allershausen – Rassismus und Fremdenfeindlichkeit wollen sie nicht. Mit ihrem Graffiti „Warum Rassismus? Danke Bunt“ lieferten die jugendlichen Teilnehmer der gemeinsamen Aktion „Graffiti meets Rock. Für Demokratie und Toleranz“ der Stadtjugendpflege Uslar und Gemeindejugendpflege Bodenfelde ein klares Statement ab.

Dafür wurde es vor dem Kulturbahnhof Uslar zu-

nächst bunt. Fünf Jugendliche der Heinrich-Roth-Gesamtschule Bodenfelde

sprühten an einer mobilen Wand das Motto des Abends sehr professionell als Graffiti aus rund 20 Sprühdosen mit Farbe. Zur Freude von Stadtjugendpfleger Kristian Thiemann ließen sie sich dabei auch von dem schlechter werdenden Wetter nicht beirren.

Später am Abend ging es

dann weniger um Kunst als um Musik. Dafür sorgten auf der Bühne im Kuba die hiesige Hard-Rock-Band Avantator, die Punkrock-Band Pink Poison aus Göttingen und die Rapper YWB (Young World Breaker, ebenfalls aus Göttingen) mit interkulturellen und politischen Texten und Akteuren des Vereins Tenre Roma Südniedersachsen.

Die Aktion mit Kunst und Musik hatte der Uslarer Stadt-

jugendpfleger gemeinsam mit seinem Kollegen Stefano Turano aus Bodenfelde und dem Verein Tenre Roma Südniedersachsen vorbereitet. Das gemeinsame Projekt soll ein Statement sein für ein solidarisches, friedliches und respektvolles Deutschland gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und wird vom Land Niedersachsen und dem Landkreis Norderheim gefördert.

zyp

# Pastorin ruft zum Umdenken auf

Klimadebatte war Thema in den Predigten zum Erntedankfest

**Allershausen/Eschershausen** – Die evangelische Kirche feierte am Sonntag in Allershausen und in Eschershausen Erntedankfest, jeweils verbunden mit einer gemeinschaftlichen Kaffeetafel. Pastorin Astrid Jasper mahnte während der Gottesdienste angesichts der Klimadebatte zum sorgsamem Umgang mit der Natur, auch im Uslarer Land und rief zum Umdenken auf.

In Eschershausen sorgten 80 Besucher für ein volles Haus in der MTV-Halle, die vom Kapellenvorstand und vom Heimat- und Verkehrsverein in eine große Kaffeestube verwandelt wurde. Zudem wirkte der Posaunenchor Eschershausen mit.

In Allershausen folgten gut 30 Besucher der Einladung der Kirche und des Heimat- und Kulturvereins ins Dorfge-



**Erntedankfest im Dorfgemeinschaftshaus:** Gut 30 Besucher nahmen in Allershausen teil, hier der Gottesdienst mit Pastorin Astrid Jasper (stehend).

FOTO: FRANK SCHNEIDER

meinschaftshaus. Dort hatte vor allem der Heimat- und Kulturverein mit einigen Besuchern mehr gerechnet. Die Tische waren herbstlich ein-

gedeckt, zudem sorgten Erntegaben für eine schöne Deko. Die Orgel, die der Kapellenvorstand extra aus der Kirche herangeholt hatte, spiel-

te Ralf Dreith aus Eschershausen. Pastorin Jasper lobte das Engagement aller Beteiligten für die beiden Erntedankfeste.

fsd

# Kommt ein Amboss geflogen

## Laienspielgruppe führt vor Weihnachten Komödie auf

**Allershäuser** – Die Theatergruppe des Sportvereins Rot-Weiß Allershäuser präsentiert in diesem Jahr die Komödie „Kommt ein Amboss geflogen“ und führt sie am Wochenende vor Weihnachten dreimal auf.

Die Vorstellungen im Dorfgemeinschaftshaus finden statt am Freitag, 20. Dezember, und Samstag 21. Dezember, jeweils ab 20 Uhr und am Sonntag, 22. Dezember, ab 16 Uhr mit vorheriger Kaffeetafel ab 15 Uhr.

Seit Mitte August trifft sich die Allershäuser Laienspielgruppe zweimal wöchentlich unter der neuen Regie von Sebastian Pfeiffer (Wiensen), um die Komödie für die Auf-führung einzustudieren. Inhaltlich geht es um den Allershäuser Bio-Bauern Xaver Wenigesser, der mit seinem Biowahn die Familie terrorisiert.

Besonders leiden seine Ehefrau Emma, Oma Rosa, Tochter Nina und der dauerhungrige Knecht Felix. Die Rechnung mit dem Biowahn hat er aber ohne Oma Rosa gemacht. Die kennt einige Sünden aus Xavers Vergangenheit und holt nach und nach Leute auf den Allershäuser Biohof, die noch eine Rechnung mit Xaver offen haben.



**Die Allershäuser Theatergruppe** mit (hinten, von links) Sebastian Babucke, Michael Scholz, Liliana Pfeiffer, Elvira Möller, Ilona Fitzner, Andreas Pfeiffer und Sebastian Pfeiffer sowie (vorn, von links), Andreas Pampoukoglou, Manuela Mölich, Friederike von Roden und Sylke Pfeiffer.

FOTO: FRANK SCHNEIDER

Hinzu kommt der verhängnisvolle Nachbar Albert, der zum Seher wird, wodurch sich die Schlinge um Xavers Hals immer weiter zu zieht. Auf dem bäuerlichen Hofgut zu Allershäuser kommt es zu Liebeleien unter den Knechten und der Bauerstochter, und urplötzlich taucht auch noch ein unehelicher Sohn auf.

Für alle Männer am Hof wird die Luft immer dünner. Über jedem von ihnen schwebt ein Amboss, der ih-

nen auf den Kopf zu fallen droht. Wie sagt Oma Rosa so schön: Reize keine Frau bis aufs Blut, es könnte dein Untergang sein.

Die Allershäuser Laienspielgruppe kündigt eine unterhaltsame Komödie an, in der kein Auge trocken bleibt und hofft auf ein jeweils volles Haus. Zu den Darstellern gehören: Michael Scholz, Friederike von Roden, Sebastian Babucke, Liliana Pfeiffer, Andreas Pfeiffer, Elvira Möller, Andreas Pampoukoglou

und Manuela Mölich. Als Souffleusen agieren Sylke Pfeiffer und Ilona Fitzner.

Die Bühne in der Dorfgemeinschaftsanlage wurde in Teamarbeit aufgebaut und hergerichtet, mit Unterstützung von Thomas Pfeiffer, Klaus Lormes und Jan Renneberg.

Karten gibt es im Vorverkauf im Kiosk „Büdchen“ Allershäuser und unter Telefon 0 55 71/76 21. Der Eintritt kostet für Erwachsene 7 Euro und für Kinder 3,50 Euro. fsd

# Advents-Event auf St. Pauli

## Heimat- und Kulturverein Allershausen war in Hamburg

Allershausen – Helene Fischer hat eine Wohnung in der Hafencity, die Wildecker Herzbuben können Joe Cocker, und beim Santa-Pauli-Weihnachtsmarkt gibt es den Dildo neben der Bratwurstbude. Die Teilnehmer des adventlichen Ausflugs des Heimat- und Kulturverein Allershausen zur Starpyramide in Hamburg erlebten einen aufregenden Tag.

Nach der Ankunft machte sich aber erst mal leichte Enttäuschung breit, denn die angekündigte Führung mit Drag Queens, in Glitzerkleidern steckende Männer aus der Truppe von Kiez-Königin Olivia Jones, musste leider ausfallen. Dafür hatte Heimatvereins-Chef Dietrich Mascher eine Stadtrundfahrt mit Stadtführer Michael Schönfeldt organisiert, der mit wirklich wichtigen Informationen nicht geizte.

Per Bus ging es direkt an den Wohnungen von Vitali Klitschko und Helene Fischer in der Hafencity vorbei zum Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus und schließlich auf den Santa-Pauli-Weihnachtsmarkt. Dort gab es zwar wie überall auf den Weihnachtsmärkten viele Glühwein- und Bratwurststände, aber auch durchaus zur Umgebung passende Angebote wie Stripzelt und sonstiges Zubehör für gewisse Stunden.

Der Zufall verhalf zum ersten Höhepunkt, als sich beim Warten auf den Bus ein langer, von Polizeiwagen beglei-



**Adventsausflug mit Glitzer und Glamour:** Die „Double Faces“ Barbie und Lee nehmen Dietrich Mascher in die Mitte. Das Duo aus der Show von Olivia Jones hat seine aktuelle CD „So ein Mann“ im Studio von Jörg Lamster in Allershausen produziert und schrieb in der Pause der „Starpyramide“ eifrig Autogramme.

FOTO: GUDRUN PORATH

teter Motorradkorso mit lauter Weihnachtsmännern und -frauen die Reeperbahn entlang bis zum Vergnügungsfest Winterdom auf dem Heiligen Geistfeld bewegte.

Auf dem Weg zur „Starpyramide“ in die Friedrich-Ebert-Halle nach Hamburg-Harburg hatte Mascher dann noch eine Überraschung für seine Gäste. Jörg Lamster, der die Idee zu der Tour hatte und selbst Mitglied im Heimat- und Kulturverein ist, hatte für alle Backstage-Pässe organisiert, was kostenfreie

Verpflegung und Künstlerkontakt in der Pause der vierstündigen Benefiz-Gala zugunsten verunfallter Hamburger Kinder bedeutete.

Ein großes Hallo gab es, als Moderator Peter Sebastian zwischen den Auftritten der Sängerin Anna Maria Zimmermann und den Wildecker Herzbuben plötzlich an den Bühnenrand trat und Jörg Lamster und die Allershäuser persönlich begrüßte.

In der Pause traf die Truppe aus dem Solling endlich auch die vermissten Drag-Queens

„Double Faces“ Barbie und Lee. Die kamen besonders Dietrich Mascher bekannt vor, allerdings nicht aus Hamburg, sondern aus Allershausen. Ja, hieß es auf Nachfrage, da waren sie auch, allerdings nicht im glitzernden Arbeitsdress, sondern in normaler Kleidung. Im Musikstudio von Jörg Lamster, dem viele Schlagersänger wie die Wildecker Herzbuben und Peter Sebastian ihren aktuellen Sound verdanken, wurde ihr jüngstes Album produziert.

zyp

# Dorf bohrt dicke Bretter

## Neujahrsempfang Allershausen: Viele Projekte auf dem Plan

Allershausen – Für das Gemeinwohl ist eine Dorfgemeinschaftsanlage ein wichtiger Ort und der Neujahrsempfang ein wichtiger Termin im Jahreskalender. In Allershausen ging es dabei erst mal ans Büfett, um sich für viele Reden zu stärken.

70 angemeldete Gäste und alle Plätze besetzt, meldete Wilfried Irmer als Kassenswart des gastgebenden Trägervereins. Die festlich gedeckten Tische und schummrige Beleuchtung, dazu gutes Essen und leise Hintergrundmusik von DJ Steffen Mützky unterstützten die feierliche und entspannte Stimmung.

Als Vertreter von Ortsbürgermeister Reinhard Möller dankte dessen Stellvertreter Stephan Sielhorst den Einwohnern für ihr Interesse an den Ortsratsitzungen und appellierte an sie, auch andere Veranstaltungen im Ort zu besuchen. Als gutes Beispiel nannte er den Volkstrauertag, zu dem sich mehr als doppelt so viele Gäste auf dem Friedhof eingefunden wie in den vergangenen Jahren.

Die Projekte im Ort, von der energetischen Sanierung der DGA und deren Ausbau angefangen über die Regenwasserproblematik im Steim-



Thomas Becker begrüßte als Vorsitzender des Trägervereins Dorfgemeinschaftsanlage die Gäste beim Neujahrsempfang.

FOTO: GUDRUN PORATH

ker Weg bis zur Sanierung des Radweges und den Bau einer Querungshilfe über die B 241 sei Innovationskraft gefragt und die Bereitschaft, dicke Bretter zu bohren, so Sielhorst. Das erfordere, gemeinsam anzupacken.

Gemeinsam anzupacken und zu feiern, das wünscht sich auch die Osterfeuergruppe, formulierte Mathea Arneemann und wies auf das Osterfeuer hin und das 25-jährige Bestehen am 31. Mai mit Spielen ohne Grenzen und einer großen Party.

Für den Heimat- und Kulturverein und die Kapellengemeinde lud Dietrich Mascher

zum Lichtergottesdienst am 26. Januar in die Kapelle ein und appellierte an die Einwohner, die Veranstaltungen des Heimat- und Kulturvereins zu unterstützen.

Thomas Pfeiffer, Vorsitzender des Sportvereins, dankte allen Helfern des Abends und der Veranstaltungen, erinnerte aber auch an das „Wahnsinnsprojekt DGA“, das alle Unterstützung brauche, um fertig zu werden. Die sei auch in kleinem Rahmen möglich, etwa bei der Versorgung der Helfer mit Mittagessen oder Kaffee.

Thomas Becker als Vorsitzendem des Trägervereins

und Kassenswart Wilfried Irmer überreichte Pfeiffer Geschenke mit Hintergedanken. Für Becker gab es einen Ein-Meter-Zollstock für die Kleinen Schritte, und für Irmer Bleistift und Radiergummi, damit man bei den Zahlen auch mal radieren könne.

Uslars Bürgermeister Torsten Bauer hielt es kurz. Er bedankte sich für die Stadt für die Pflege des Erinnerungsteins an die einstige Eingemeindung, erinnerte einmal mehr daran, dass ein Dorf nicht von alleine lebt und wächst und überreichte einen Umschlag als Geschenk.

» ARTIKEL UNTEN  
27p

## Goldener „Siegfried“ für Thomas Pfeiffer

Er sieht aus wie der Filmpreis Oscar und ist doch ein „Siegfried“. Verliehen wurde die Statue für besondere Verdienste um den Sportverein Rot-Weiß Allershausen auf dem Neujahrsempfang an Thomas Pfeiffer, den langjährigen Vorsitzenden.

Als Manfred Sauder zur Preisverleihung und Ehrung an das Rednerpult trat, machte er zunächst ein Rätsel aus der Person des Preisträgers. Dieser sei ein Mann, lautete der erste Hinweis. Er sei zuerst als Rechtsaußen im Fußball gestartet, bevor im er Sportverein Verantwortung übernehmen habe.

Handwerklich sei der Preisträger sehr geschickt und hätte fast im Alleingang ein Gebäude geplant und erbaut, das im Ort als „Onkel Toms Hütte“ bekannt sei, nämlich das Haus am Tennisplatz. Gleichzeitig sei er bekannt für seine manchmal sehr di-



Ausgezeichnet: Thomas Pfeiffer, Vorsitzende des Sportvereins, hier mit Ehefrau Sylke.

FOTO: GUDRUN PORATH

rekte Kommunikation. Mehr musste gar nicht gesagt werden und der Saal wusste, um wen es ging.

Als Sauder den „Goldenen Siegfried“, benannt nach dem ehemaligen verdienten

Vorsitzenden Siegfried Lemke, an Thomas Pfeiffer überreichte, standen alle Gäste auf und spendeten stehend Beifall, um den Vorsitzenden des SV Rot-Weiß zu ehren. Sauder würdigte Pfeiffer als

Vorsitzenden, der den Verein stets souverän und mit großem Fleiß geführt habe. Gleichzeitig gebühre Pfeiffers Ehefrau Sylke Dank dafür, dass sie ihn immer unterstützt und ihm den Rücken freigehalten habe. Der traurige Teil der Ehrung sei jedoch, dass Pfeiffer angekündigt habe, sich als Rot-Weiß-Vorsitzender zu verabschieden und den Posten aufzugeben.

Daraus sei ihm nach über 25 Jahren Vorstandstätigkeit kein Vorwurf zu machen, so Sauder, der darauf hinwies, dass so ein Posten auch bedeute, auf einen großen Teil seiner persönlichen Freiheit zu verzichten. Allerdings habe auch die zweite Vorsitzende Brigitte Lormes angekündigt, zurückzutreten. Diese Lücke lasse sich nur schwer füllen. Sauder äußerte die Hoffnung, dass man sich noch bis zum 100. Geburtstag 2031 durchmogeln könne. 27p

# Lamster rückt in Vorstand auf

## Heimat- und Kulturverein Allershausen zieht positive Bilanz

**Allershausen** – Der Heimat- und Kulturverein Allershausen hat mit Jörg Lamster einen neuen zweiten Vorsitzenden gewählt. Er rückte während der Jahreshauptversammlung für Susanne Foerster nach, die aus zeitlichen Gründen nicht mehr kandidierte.

Lamster wurde einstimmig gewählt. Vorsitzender Dietrich Mascher bedankte sich bei Susanne Foerster für die vierjährige gute Zusammenarbeit mit einem Blumenstrauß. Sie bleibt dem Verein als Beisitzerin erhalten. Als Kassenwart wurde Manfred Babucke einstimmig wiedergewählt.

Vorsitzender Mascher, der zur Jahreshauptversammlung 47 Mitglieder in der Dorfgemeinschaftsanlage willkommen hieß (die Mitgliederzahl bleibt mit 100 in etwa konstant), blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Die in 2019 angebotenen Veranstaltungen waren gut besucht. Höhepunkte waren die Vereinsfahrten in die Residenzstadt Celle und zum Kloster Wienhausen.

Außergewöhnlich war die Fahrt nach Hamburg mit Stadtrundfahrt, dem Besuch des St.-Pauli-Weihnachts-



**Wahlen und Ehrungen** beim Heimat- und Kulturverein Allershausen mit (von links) Schriftführerin Gudrun Libowski, dem neuen zweiten Vorsitzenden Jörg Lamster, dem Vorsitzenden Dietrich Mascher, Jubilar Karl Heinz Lamster, Jubilarin und Ortsheimatpflegerin Dagmar Schrey sowie Kassenwart Manfred Babucke.

FOTO: HEIMAT- UND KULTURVEREIN ALLERSHAUSEN/HH

marktes und der Benefizveranstaltung Starpyramide.

Der nächste Termin in diesem Jahr ist die Weinprobe am Samstag, 21. März, im Dorfgemeinschaftshaus.

Als Vereinsfahrt sind ein Besuch im Museum PS-Speicher und der Senfmühle in Einbeck geplant. Die Fahrt soll mit öffentlichen Verkehrsmitteln stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Bei den Ehrungen sind Dagmar Schrey und Karl Heinz

Lamster für zehn Jahre Mitgliedschaft Urkunden überreicht werden, verbunden mit dem Dank für aktive Mitarbeit im Heimat- und Kulturverein.

In Abwesenheit wurden Gerda Kahlert, Werner Schrey und Michaela und Mario Junge ebenfalls für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt.

Im Anschluss an die Versammlung hielt die neue Ortsheimatpflegerin Dagmar Schrey einen laut Dietrich Mascher sehr interessanten

Vortrag, und zwar über den Braunkohletagebau in Allershausen, der auf dem späteren Ziegeleigelände stattfand. Hier wurden bis zu 400 Mitarbeiter beschäftigt. Nach wenigen Jahren wurde der Braunkohletagebau aber aus qualitativen Gründen aufgegeben.

Für ihre Wahl zur Ortsheimatpflegerin und ihren Vortrag erhielt auch Dagmar Schrey einen Blumenstrauß. Den Abschluss bildete ein gemütliches Beisammensein bei Essen und Getränken. fsd